Interview mit Joan Duveen über Stämme und Zweige und seinen Lehrer Dr. van Buren

Margret Hofmann

Margret Hofmann:
Joan, du bist ein Stämme- und Zweige-Akupunkteur. Vielleicht ist es schwierig, die Frage kurz zu beantworten; kannst du bitte die Philosophie der 10 Himmlischen Stämme und der 12 Irdischen Zweige vorstellen?
Joan Duveen:
Ich versuche es. Ich glaube, die beste Art und Weise die Philosophie der Stämme und Zweige vorzustellen ist Folgende: Erstens gründet sie sich auf die fünf Wandlungsphasen und zweitens hilft sie dir, die Konstitution eines Patienten/einer Patientin zu verstehen, diese in Verbindung mit der Erkrankung zu bringen und dementsprechend zu behandeln. Damit wird der Mensch und nicht die Erkrankung behandelt.
Dr. van Buren hat immer gesagt, man soll nicht nur eine Erkrankung, sondern den Patienten/die Patientin behandeln. Wenn man diesem Ansatz folgt, muss man die starken und schwachen Aspekte seiner/ihrer Konstitution kennen. Die Philosophie der Stämme und Zweige hilft dir, die starken und schwachen Aspekte zu verstehen und dieses Wissen anzuwenden.
MH:
Inzwischen haben schon viele Praktizierende der Akupunktur von der Philosophie der Stämme und Zweige gehört, dass dies ein sehr komplexes System ist. Glaubst du, dass es notwendig war, dass die Chinesische Medizin durch die TCM im Westen bekannt wurde?
JD:
Ich weiß nicht, ob es notwendig war. Aber ich bin mir sicher, dass die Chinesische Medizin sich nicht durch die Stämme und Zweige derart hätte verbreiten können. Sie war nicht offen für weite Verbreitung, wie die TCM es war. Auch die Japanische Akupunktur hat sich verbreitet. Es gibt viele andere Philosophien, die sich über die ganze Welt verbreitet haben. Aber die Philosophie der Stämme und Zweige ist nicht sehr einfach für westliche Menschen zu verstehen. Wie wir wissen, ist die TCM mehr auf Krankheiten, Syndrome fokussiert, wie die westliche Medizin eben auch.
Die Philosophie der Stämme und Zweige hingegen schaut nicht auf Krankheiten, sondern auf die Konstitution und das Wesen eines Menschen. Sie ist schwieriger, geht stärker ins Detail und ist nicht so offen für den westlichen Geist. Man braucht mehr einen chinesisch geprägten Geist um sie zu verstehen. Die Herangehensweise der TCM, gegen die ich per se nichts einzuwenden habe, war perfekt um verbreitet werden zu können. Es war die beste Art und Weise, dies zu tun.
MH:
Dann kommen wir jetzt zu deinem Fallbeispiel, das du mir geschickt hast:
Ein Mädchen, geboren am 19.10.1989, (Zeit der Behandlung 2002) kommt mit ihrer Mutter in die Praxis. Sie klagt über Bauchschmerzen, die vier Tage nach ihrer Geburt begannen und seitdem nicht mehr verschwunden sind. Untersuchungen bei ihrem Allgemeinarzt und im Krankenhaus zeigten Verstopfung, obwohl sie regelmäßigen Stuhlgang hat. Sie ist sehr schlau und sehr intellektuell. Das Mädchen verfügt über einen flüssigen Gebrauch der Sprache und nimmt an einem Spezialprogramm ihrer Schule teil. Sie schaut dich direkt mit dunklen, leuchtenden Augen an.
Pulsdiagnose: Leber sehr feurig, Dünndarm feurig, Gallenblase schwach, *Yin* im Allgemeinen schwächer.
Die Qualität kommt von den vier Möglichkeiten; Dünndarm-Erde zu feurig, Leber-Erde zu feurig.
Die allgemeine *Yin*-Schwäche entsteht dadurch, dass das Feuer *Yin* konsumiert. Zur Gallenblasen-Schwäche: Die Gallenblase ist das ungleiche *Qi* der Milz und besitzt die tiefe Energie Wasser, die auch konsumiert wird. Sie sollte allerdings stärker sein, da der Milz-Stamm eine passive Erde hat.
Bauchschmerzen mit Verstopfung, aber regelmäßigen Stuhlgang bedeutet zu viel Hitze im Dünndarm.
Schlau und intellektuell weisen auf ein starkes Feuer hin. Der flüssige Sprachgebrauch wird durch den Dünndarm ermöglicht. Ihr Blick zeigt *Shen*/Feuer
Behandlungsansatz: Balanciere die Großen Bewegungen aus, dies wird die Qualitäten verändern. Nähre das Yin.

0061_C_MHofmann_Interview_JDuveen.indd 37 27.02.2014 14:32:15

Behandlung: Gb 43, nährt auch das *Yin*, anstatt das Feuer auf verschiedenen Ebenen zu sedieren.

Ergänzung von Margret

Diese Art und Weise den Puls zu lesen und die Symptome zu interpretieren ist für jemanden ohne Hintergrundwissen über Stämme und Zweige ungewohnt und schwer nachzuvollziehen. Aber vielleicht macht es auch neugierig. In diesem Fall können Sie sich gern an Joan Duveen wenden. Seine Adresse finden Sie am Ende des Interviews.

JD:

Hier sieht man, dass das Mädchen viel Feuer hat, viel Hitze, die die Flüssigkeiten konsumiert, viel Hitze-Symptome. Nach Gesundheitsgesichtspunkten möchtest du diesem entgegenwirken; dem Feuer Wasser hinzufügen oder sogar das Feuer sedieren.

Durch die Herangehensweise der Stämme und Zweige kannst du sehen, dass das starke Feuer in ihrer Erde durch ihre Konstitution bedingt ist. Anstatt das Feuer zu sedieren oder mit dem *Ke*-Zyklus zu arbeiten und Wasser hinzuzufügen, um das Feuer zu reduzieren, behandelt man über die Gallenblase, was keinem normalen Ansatz nach den fünf Wandlungsphasen entspricht. Du kannst die Gallenblase benutzen, um der Milz entgegenzuarbeiten. Aber um die Erde wirklich zu balancieren, ist der Gebrauch der Gallenblase nicht so üblich und auch nicht nachvollziehbar. Bei den Stämmen und Zweigen jedoch stehen Milz und Gallenblase in einem, wie wir es nennen, ungleichem *Qi*-Verhältnis zueinander. Aber um dieses erklären zu können, muss man etwas mehr über die Stämme und Zweige wissen.

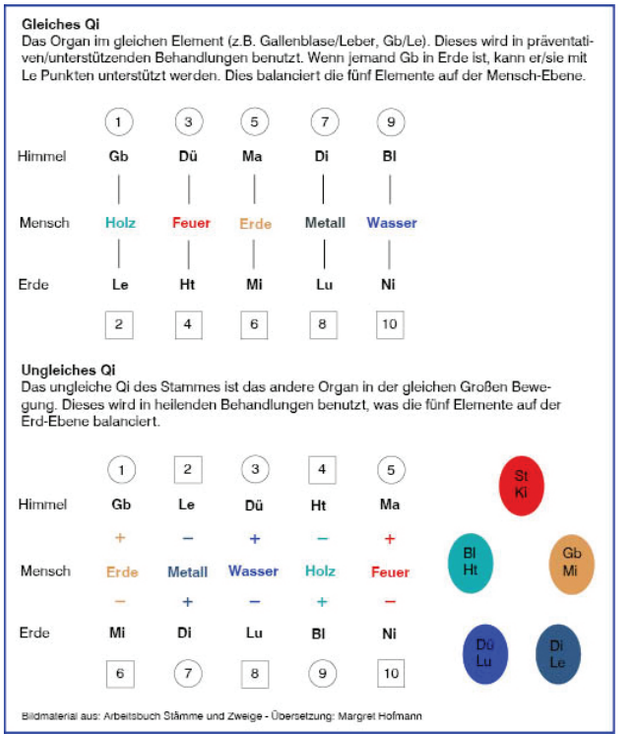

Abb. 1 Verdeutlichung „Gleiches *Qi* – ungleiches *Qi*" bei Stämmen und Zweigen

MH:

Joan, du hast mal gesagt, dass bei denjenigen, die unter einer passiven Großen Bewegung geboren sind, die aktive Wandlungsphase reduziert werden sollte? In unserem Fall wäre dies das Holz.

JD:

Nein, nein. Der Fall, den du siehst, ist folgender: Im Dünndarm ist zu viel Feuer, in der Leber ist zu viel Feuer, in der Milz ist zu viel Feuer. Ich spreche von dem Puls, das bedeutet, dass alle Erd-Qualitäten, wie der Dünndarm in der Chinesischen Organuhr, aber auch in den Stämmen und Zweigen, eine Beziehung zu der Erde haben, Leber genauso, Milz, natürlich ist Erde, viel Erde, die zu feurig ist. Das verstehen wir bei den Stämmen und Zweigen unter den vier Möglichkeiten.

Wenn du das ungleiche *Qi* der Milz nimmst, was der Gallenblase entspricht, balancierst du die vier Möglichkeiten und das Feuer wird in der Leber, im Dünndarm und der Milz abgeleitet. Man kann das nicht verstehen, wenn man die Stämme und Zweige nicht kennt. Nicht in allen Fällen – aber in diesem Fall und bei dieser Konstitution – wirkt die Gallenblase der Hitze entgegen und wird die Verstopfung und die Trockenheit im Dünndarm beseitigen. Du siehst, das hat nichts mit aktiver oder passiver Großer Bewegung zu tun.

MH:

Was wäre passiert, wenn du das Feuer sediert hättest?

JD:

Das hätte einen kurzfristigen Effekt erzielt. Aber ihrer Konstitution nach ist die Erde zu feurig. Vielleicht aber auch durch das, was sie isst, oder wie Mutter oder Vater sich verhalten, oder auch weil das Haus zu trocken ist. Du weißt nicht warum, aber aus einem Grund ist die Erde zu feurig. Du kannst das Feuer reduzieren, aber das Feuer würde wiederkommen. Du musst ihre Konstitution, die Erde balancieren, damit eine normale Energie in der Milz und der Erde entsteht und vielleicht etwas in ihrer Ernährung ändern. Aber ich habe nichts gegen eine TCM, oder andere Herangehensweise, die das Feuer sedieren will. Vielleicht hilft das auch, sie ist stark genug, damit sich etwas ändern kann. Aber, wie du weißt, sediere ich nicht gern. Du weißt niemals, wie viel essentielles *Qi* vorhanden ist; also ist es besser auszugleichen.

0061_C_MHofmann_Interview_JDuveen.indd 38 27.02.2014 14:32:16

MH:
Welche Ratschläge hast du dem Mädchen gegeben?
JD:
Ich habe ihr empfohlen, dass sie vor dem Schlafengehen kein Fernsehen mehr schaut, um das Feuer zu beruhigen. Vorher hatte sie einen Fernseher in ihrem Zimmer. Ich habe Ernährungstipps gegeben, damit sie besser Flüssigkeiten aufbauen kann. Insgesamt erhielt sie drei oder vier Behandlungen. Dieser Fall ist ein gutes Beispiel, wie es funktioniert. Ich benutze ihn auch für Examen.
MH:
Du hast Gb 43 verwendet. Das Wasser nährt das Holz. Hättest du auch Gb 34 nehmen können?
JD:
Ja. Er hätte weniger am *Yin* gearbeitet; Gb 43 tonisiert auch das *Yin*. Gb 34 würde zuerst die Nieren sedieren, aber wenn du die Nadel lange genug drin lässt, tonisiert er die Nieren. Die Tonisierung der Nieren würde auch die Flüssigkeiten beeinflussen. Aber Gb 43 ist ein Wasserpunkt; die tiefe Energie der Gallenblase ist Wasser und beeinflusst somit alles Wasser. Die tiefe Energie hat mit dem Norden zu tun und dem Wasser als solchem. Aber Gb 34 wäre kein Fehler gewesen, es ist ein möglicher Punkt.
MH:
Joan, dies ist eine persönliche Frage an dich. Kannst du bitte etwas über deine Beziehung zu Dr. van Buren sagen, und wie dich die Philosophie der Stämme und Zweige verändert hat?
JD:
Du kannst zur Beantwortung dieser Frage etwas aus dem Text nehmen, den ich vor einigen Jahren geschrieben habe.

	Erde + 1 Jia	Metall - 2 Yi	Wasser + 3 Bing	Holz - 4 Ting	Feuer + 5 Wu	Erde - 6 Ji	Metall + 7 Geng	Wasser - 8 Xin	Holz + 9 Ren	Feuer - 10 Gui				
Tze I Ratte	1924 1984		1936 1996		1948 2008		1960 2020		1972 2032		Wasser	Gb	23.00 01.00	11
Shou II Büffel		1925 1985		1937 1997		1949 2009		1961 2021		1973 2033	Erde	Le	01.00 03.00	12
Yin III Tiger	1974 2034		1926 1986		1938 1998		1950 2010		1962 2022		Holz	Lu	03.00 05.00	1
Mao IV Hase		1975 2035		1927 1987		1939 1999		1951 2011		1963 2023	Holz	Co	05.00 07.00	2
Chen V Drache	1964 2024		1976 2036		1928 1988		1940 2000		1952 2012		Erde	Ma	07.00 09.00	3
Se VI Schlange		1965 2025		1977 2037		**1929 1989**		1941 2001		1953 2013	Feuer	MP	09.00 11.00	4
Wu VII Pferd	1954 2014		1966 2026		1978 2038		1930 1990		1942 2002		Feuer	He	11.00 13.00	5
Wey VIII Schaf		1955 2015		1967 2027		1979 2039		1931 1991		1943 2003	Erde	Dü	13.00 15.00	6
Shen IX Affe	1944 2004		1956 2016		1968 2028		1980 2040		1932 1992		Metall	Bl	15.00 17.00	7
Yu X Hahn		1945 2005		1957 2017		1969 2029		1981 2041		1933 1993	Metall	Ni	17.00 19.00	8
Hsiu XI Hund	1934 1994		1946 2006		1958 2018		1970 2030		1982 2042		Erde	Pe	19.00 21.00	9
Hai XII Schwein		1935 1995		1947 2007		1959 2019		1971 2031		1983 2043	Wasser	Sj	21.00 23.00	10
	Gb	Le	Dü	He	Ma	MP	Co	Lu	Bl	Ni				

Abb. 2 Stämme und Zweige Grafik

Joans Text

Vor Jahren, als ich Dick van Buren nach seiner Motivation fragte, warum er ein Lehrer der Akupunktur wurde, antwortete er: „Die Philosophie muss überleben." Dies war sein Antrieb und sein Ziel. Am Ende seines Lebens dachte er, dass er darin keinen Erfolg gehabt hätte, dass die Menschen nicht die Wichtigkeit der Philosophie als Grundlage der Akupunktur und der Akupunkturbehandlungen verstanden. Und obwohl er in vielen Dingen oft Recht hatte, glaube ich, dass er sich in diesem Punkt geirrt hat.

Natürlich gibt es viele Menschen, die mit Akupunktur behandeln, ohne jegliches Verständnis der Philosophie zu besitzen. Aber die Anzahl der Leute, die daran interessiert und willens sind hart zu studieren, an sich zu arbeiten und dies in der Praxis umzusetzen, wächst immer noch in der ganzen Welt. Die Akupunktur nach den Stämmen und Zweigen ist nichts Spezielles mehr von einem speziellen Lehrer aus England, sondern ein von vielen Akupunkteur/inn/en geschätztes und weit verbreitetes System.

Sein Vermächtnis ist, dass er uns einen Weg aufzeigte, die Philosophie in die Wirklichkeit zu übersetzten, was beständige Bemühung erfordert, was Ausdauer und persönliches Wachstum betrifft. An was ich mich am deutlichsten erinnere ist seine Ausstrahlung, sein Charisma. Ein Mann, der sein Leben nach dem ausrichtete, an das er glaubte, ohne Entschuldigungen.

Er hatte für sehr viele Menschen Mitgefühl und auch für tausende von Patient/inn/en. Aber er wartete, bis die Menschen sein Mitgefühl und Liebe sahen und fühlten, oft ungeachtet seiner eigenen Schmerzen. Auf diese Weise war er ein großer Lehrer, der Gesundheit, persönliches und spirituelles Wachstum vieler Menschen auf dieser Welt unterstützte.

Es gibt so viel mehr Begebenheiten, an die ich mich erinnere und ich könnte weit mehr darüber sprechen, was er für mich persönlich bedeutete, aber das würde zu viel Zeit beanspruchen und es wäre für jetzt auch nicht angemessen.

Ich würde dies gern mit einem besonderen Bild, was ich von ihm habe, beenden: ein stabiler Fels, mit seinem inneren Selbst seiend und trotzdem verletzbar, liebend und fürsorglich und auch wenn er es nicht hören wollte, er war dieser unvergessliche Lehrer mit einem großem L.

Ich erinnere mich an die Behandlung einer Frau, während dieser er überhaupt nicht zu seiner Patientin sprach. Er verabschiedete sich im Praxisflur von ihr. Dieses Mal war sie für sich selbst gekommen, aber sie war auch sehr um die Gesundheit ihres kleinen Kindes besorgt, welches bald einer seiner nächsten Patienten werden sollte. Dr. van Buren verabschiedete sich, nachdem er eine halbe Stunde geschwiegen hatte: „Sorgen sie sich nicht" und er streichelte sanft ihre Wange mit einem Lächeln in seinem Gesicht, das den Raum erhellte. Es wärmte sie und mich, und während ich daran denke, tut es dies noch immer.

0061_C_MHofmann_Interview_JDuveen.indd 39 27.02.2014 14:32:16

MH:
Danke. Wie kam eigentlich dein Lehrer Dr. van Buren zu der Chinesischen Medizin?
JD:
Soweit ich weiß, war er schon vorher an „alternativer Medizin" interessiert. Er war ein Naturheilkundler, ein Osteopath und interessierte sich auch für Akupunktur. Sein erster Lehrer war, glaube ich, Dr. Lavier aus Frankreich. Er gab einen Kurs in England, vielleicht war es auch Frankreich, an dem Worsley auch teilnahm. Später ging er nach Taiwan und lernte bei Wu Wei Ping und anderen Lehrern. Er studierte dort Akupunktur und Chinesische Medizin und erhielt auch seinen Doktortitel. Es war ein sehr schwieriges Examen. Als er das Examen bestand, musste er versprechen die Chinesische Medizin im Westen zu unterrichten.
Er selbst wollte kein Lehrer der Chinesischen Medizin sein, versprach aber, diese Art der Medizin in der Welt zu verbreiten. Also baute er eine Schule in Holland, Norwegen, England und Australien auf. Später in seinem Leben traf er Prof. Dr. Chang Bing Lee, einen koreanischen Professor, in Paris, soweit ich mich erinnere. Er erhielt die Bücher von Chang Bin Lee und einer seiner Schüler übersetzte eins dieser Bücher, aber nur die Bilder. Ich habe niemals den Text übersetzt gesehen, der auf Koreanisch ist, die Bilder sind auf Chinesisch beschriftet. Daraus entwickelte er die praktische Anwendung der Stämme und Zweige.
MH:
Gibt es dieses Buch auf Englisch und ist es heute noch erhältlich?
JD:
Nein, ich weiß nicht, ob man es bekommen kann. Ich habe ein Exemplar. Mit Chang Bing Lee und seiner Tochter stand ich in Kontakt. Vor Jahren wollte ich zu ihm fahren, aber dann wurde er krank und konnte nicht mehr so gut kommunizieren und schließlich starb er. Aber ich habe jetzt einen anderen Kontakt in Korea, der Chang Bing Lee kannte. Hoffentlich kann ich diesem Professor diese Woche schreiben um zu sehen, ob es noch andere Bücher gibt. Aber ob dieses Buch zu beziehen ist, weiß ich nicht. Ein Kapitel wurde von einem meiner Schüler übersetzt. Daraus konnte ich sehen, dass es sehr philosophisch und gar nicht praktisch orientiert ist. Die Arbeit von Dr. van Buren war es, die Philosophie für die Praxis anwendbar zu machen.
MH:
Wäre es nicht möglich, dieses Buch in Englisch zu übersetzen, um es für mehr Menschen zugänglich zu machen?

Naturheilpraxis
Heilpraktikerin . Somatic Experiencing Praktitioner® .
Leiterin für Therapeutischen Tanz

Klassische Chinesische Medizin

Konstitutionelle Akupunktur nach den
10 Himmlischen Stämmen und den
12 Irdischen Zweigen, Tian Gan Di Zhi

Somatic Experiencing®

Traumatherapie nach Peter Levine

Schamanische Heilweisen

Schülerin von Chief Dancing Thunder,
Susquehannock

Margret Hofmann

Berlin 10707 Brandenburgische Straße 16 Telefon/Fax 030/85075552 praxis@heilpraktikerinhofmann.de www.heilpraktikerinhofmann.de

0061_C_MHofmann_Interview_JDuveen.indd 40 27.02.2014 14:32:17

JD:
Ja, wenn du Koreanisch sprichst. Ich weiß nicht, ob sie uns eine Übersetzung erlauben. Auf jeden Fall ist es eine Wahnsinnsarbeit. Du musst etwas über koreanische Texte und koreanische Akupunktur wissen. Es ist ein sehr philosophischer Text.
MH:
Sprach Dr. van Buren Koreanisch?
JD:
Nein, er sagte mir, dass er ein Buch übersetzt hat, aber soweit ich sehe, ist es nur ein Kapitel. Er ging mit seiner Übersetzung immer wieder zu Chang Bing Lee um zu sehen, ob er richtig lag. Er sprach aber über koreanische Universitäten; deswegen glaube ich, dass er dort war.
MH:
Das sind alle Fragen von meiner Seite. Möchtest du etwas hinzufügen?
JD:
Das, was ich über Dr. van Buren geschrieben habe. Dort kannst du lesen, dass er kein Lehrer sein wollte. Wenn ich ihn als meinen Lehrer bezeichnete, wurde er nicht verärgert, aber er bestritt es, er wollte kein persönlicher Lehrer sein, oder irgendetwas Ähnliches wie ein Lehrer. Aber er war ein sehr guter Lehrer, wenn auch nicht für alle. Manche hassten ihn für die Art und Weise, wie er unterrichtete. Für mich war er einer der besten Lehrer, weil er mich zum Lernen herausforderte. Er war manchmal so unklar und östlich – mit einem Lächeln – und ich wollte wissen, was dahinter steckt.
Eine Sache lernte ich wirklich von ihm – und ich hatte mehrere Lehrer. Was er sagte, das verkörperte er. Ich habe viele Lehrer in der Chinesischen Medizin gesehen, die sogar mehr wussten als er, aber es war nur Kopfwissen. Er zeigte Chinesische Medizin, die Art und Weise wie er war, wie er lehrte, wie er mit Patient/inn/en und Schüler/inne/n kommunizierte, er war Chinesische Medizin. Er wusste sehr viel über chinesische und andere Philosophien. Aber es geht nicht nur darum, sondern seine Art, wie er mit seinen Patient/inn/en umging, er zeigte Chinesische Medizin, anstatt nur mit dem Kopf zu wissen.
MH:
Das hört sich nach einem sehr guten Lehrer an. Vielen Dank, Joan; diese Art von Lehrer verkörperst du auch.

Joan Duveen, M.Ac,

unterrichtet seit vielen Jahren Chinesische Philosophie und Akupunktur und arbeitet in seiner eigenen Praxis in Holland. Über 16 Jahre lang war er als Lehrer am International College of Oriental Medicine in England tätig. Er ist Mitbegründer des Study Centre Pakua in Holland. Er ist spezialisiert auf Kinderheilkunde, Pulsdiagnose, Fünf-Elemente-Akupunktur und Philosophie der Stämme und Zweige.
www.joanduveen.nl

Margret Hofmann,

Heilpraktikerin, Somatic Experiencing Practitioner, Leiterin für Therapeutischen Tanz, begann 2009 die Ausbildung bei Joan Duveen, M. Ac, in der Philosophie der Stämme und Zweige und lernt seitdem bei ihm. Über fünf Jahre führte sie akupunkturgestützte Suchtbehandlung bei dem Drogennotdienst Berlin durch. Sie leitet die von ihr entwickelten Kurse „Chinesische Medizin in Bewegung“ sowie schamanische und tanztherapeutische Gruppen und Workshops.
www.heilpraktikerinhofmann.de

Quellenangabe

Abb.1 und 2:
„Qi Li Shu – Stems and Branches Workbook“ Joan Duveen Paul Spooner; annotated and revised, with the addition of footnotes, bibliography and Chinese characters Deborah Woolf Sept 2008

Für unsere ambulanten Zentren für Ganzheitliche Chinesische Medizin in Baden, Bad Zurzach, Basel, Kreuzlingen, Lenzburg, Wil, Winterthur, Zug, Zürich und Bad Säckingen (D) suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

TCM- ÄrztIn 100% /
Verantwortliche TCM- ÄrztIn 100%

Anforderungen für die Stelle TCM- ÄrztIn
- Abgeschlossenes TCM-Studium mit Berufserfahrung
- Gute Teamfähigkeit und soziale Kompetenz

Zusätzliche Anforderungen bei Verantwortlichen TCM-ÄrztIn
- Mehrjährige klinische Erfahrung und Führungsqualitäten
- Gute mündliche Deutschkenntnisse
- Interesse an Forschungsarbeit

Ihre vollständige, schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
RehaClinic Bad Zurzach, Personalabteilung,
Quellenstrasse 34, 5330 Bad Zurzach, Telefon 056/269 54 11

Peter Deadman, Mazin Al-Khafaji, Kevin Baker

Handbuch Akupunktur

Das System der Leitbahnen
und Akupunkturpunkte

Treffsichere Punktwahl

3. Auflage, 2012
676 Seiten | Hardcover
ca. 500 Abbildungen | 2-farbig
€ 98,00 | ISBN 978-3-86401-021-7

medizin weiter denken.

verlag systemische medizin

Weitere Informationen unter: **www.verlag-systemische-medizin.de**